



EUROPÄISCHE KOMMISSION  
VERTRETUNGEN IN DEN MITGLIEDSTAATEN

Vertretung in Österreich - WIEN

Marktgemeinde Kreuzstetten Wien, den 1. September 2015  
Bez. Mistelbach, NÖ COMM.REP.VI/JW

Herrn  
Bürgermeister  
Adolf Viktorik jr.  
Kirchenplatz 5  
2124 Kreuzstetten

01. Sep. 2015

EINGEGANGEN  
Tel.: 02263/8472 Fax: 02263/84724

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Ihre Gemeinde wehrt sich gegen das geplante Partnerschaftsabkommen mit den USA (TTIP), das kürzlich von der EU ausgehandelte Handelsabkommen mit Kanada (CETA) und die laufenden Verhandlungen zwischen der EU und 24 Ländern für ein Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (TiSA). Hierdurch rücken TTIP, CETA und TiSA stärker in das Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit. Es ist wichtig, dass alle Menschen verstehen, worum es bei diesen Abkommen genau geht, und was sie für uns als BürgerInnen und KonsumentInnen bedeuten.

Zunächst zu TTIP und in aller Deutlichkeit: Über TTIP wird erst noch verhandelt. Momentan weiß niemand, wie die endgültige Vereinbarung aussehen wird. Aber eines ist klar: Es wird nur ein Abkommen geben, das sowohl für die EU als auch für die USA von Vorteil ist.

Die endgültige Entscheidung wird von demokratisch gewählten VertreterInnen getroffen. Die Europäische Kommission verhandelt zwar über TTIP und TiSA und kann in beiden Bereichen Vorschläge einbringen, aber nur die Mitgliedstaaten, wozu auch Österreich gehört, und das Europäische Parlament können die endgültigen Übereinkünfte beschließen. Gleiches gilt für CETA.

Erfolgreiche Verhandlungen setzen ein gewisses Maß an Vertraulichkeit voraus. Gleichwohl wird bei TTIP und TiSA so offen wie nie zuvor verhandelt. Abgesehen von Einzelheiten zur Markttöffnung werden die EU-Vorschläge an die USA unverzüglich auf der Website der Europäischen Kommission veröffentlicht. Zu TiSA fanden Anfang des Jahres öffentliche Konsultationen und regelmäßige Gespräche mit der Zivilgesellschaft statt. Die Positionspapiere der EU und weitere Unterlagen wurden veröffentlicht.

Um erfolgreich arbeiten zu können, müssen die EU-Unterhändler die Wünsche der europäischen KonsumentInnen, Interessengruppen und Unternehmen genau kennen. Deshalb werden in jeder Verhandlungsrunde Beteiligte angehört – Verbraucher- und Unternehmensverbände, Gewerkschaften und andere Interessengruppen, auch die Bereiche Umwelt und Gesundheit. Männer und Frauen aus europäischen Organisationen

decken in einem beratenden Gremium unzählige Bereiche ab. Jede/r Bürger/in kann dem Verhandlungsteam seine individuellen Ansichten und Anregungen mitteilen .

Ihre Gemeinde ist besorgt über die sogenannten Streitbeilegungsverfahren, die TTIP vorsieht. Die Europäische Kommission nimmt diese Sorge ernst und kümmert sich darum. Die derzeitige Form der Beilegung von Investor-Staat-Streitigkeiten ist Teil vieler Handelsabkommen. Österreich hat sich in 64 bilateralen Handelsabkommen zu solchen Verfahren bekannt, um Investoren zu schützen. Kritisiert wurde, dass diese Verfahren in der Vergangenheit zu stark von den Investoren geprägt wurden. EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström möchte das mit ihren Reformvorschlägen ändern. Wie Ihre Gemeinde ist sie der Ansicht, dass Investoren durch unabhängige Gerichte, nicht durch private Schiedsgerichte, geschützt werden sollten. Unabhängig vom Wunsch mancher Unternehmen dürfen öffentliche Behörden niemals an der Durchsetzung demokratischer Gesetze zum Schutze der Öffentlichkeit gehindert werden.

Auch in Bezug auf den Konsumentenschutz ist klar: Unsere hohen Standards und Auflagen werden durch TTIP nicht aufgeweicht. Die USA wissen, dass wir darüber nicht verhandeln. Gesetze zum Schutz der Öffentlichkeit, der Lebensmittelsicherheit und unserer Umwelt werden auch künftig einzig und allein von öffentlichen Stellen erlassen. Diese Dinge regeln wir genau so, wie wir das wollen.

Das Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (TiSA) wird derzeit von 25 Mitgliedern der Welthandelsorganisation (WTO) verhandelt. Dazu gehört auch die EU, die für ihre 28 Mitgliedstaaten am Tisch sitzt. 70 % des weltweiten Handels mit Dienstleistungen entfallen auf diese Länder. Neben der Öffnung der Märkte geht es um bessere Regelungen für Lizenzierungen, Finanzdienstleistungen, Telekommunikation, elektronischen Handel und Seeverkehr sowie für Dienstleister, die vorübergehend ins Ausland ziehen, um dort Dienstleistungen zu erbringen.

Auf Dienstleistungen entfallen etwa 70 % der EU-Wirtschaft. Mit einem Handelsüberschuss von rund 170 Mrd. EUR ist die EU in diesem Bereich ausgesprochen wettbewerbsfähig. Während die EU aber dem Wettbewerb aus Übersee weitgehend offen ist, haben europäische Unternehmen nach wie vor mit erheblichen Hürden auf Märkten außerhalb der EU zu kämpfen. Durch TiSA soll sich das ändern.

Seit dem Allgemeinen Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) vor 20 Jahren hat die EU ihre öffentlichen Dienstleistungen in allen Handelsabkommen konsequent geschützt. Ebenso werden weder TTIP noch TiSA in die öffentliche Daseinsvorsorge eingreifen. Diese Bereiche sind auch eindeutig nicht Teil des Abkommens mit Kanada (CETA).

Die Verhandlungen über das umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen mit Kanada (CETA) wurden im August 2014 abgeschlossen. Sobald das Abkommen vollständig umgesetzt ist, könnten EU-Exporteure bis zu 470 Mio. EUR jährlich an Zöllen auf gewerbliche Waren einsparen und somit auf dem kanadischen Markt wettbewerbsfähiger werden. Darüber hinaus werden 95 % der EU-Agrarexporte nach Kanada (Wert: 2,2 Mrd. EUR) vollständig liberalisiert. Dank CETA werden sich EU-Unternehmen an öffentlichen Ausschreibungen in Kanada auf allen Verwaltungsebenen, auch bei Regionalbehörden und Gemeinden, beteiligen können – und wären damit Pioniere auf bundesstaatlicher Ebene. Kanada vergibt allein auf kommunaler Ebene öffentliche Aufträge von über 80 Mrd. EUR jährlich und ist somit ein attraktiver Markt für Exporteure von Waren und Dienstleistungen.

Über 31 Mio. Menschen in Europa verdanken ihren Arbeitsplatz dem Handel, aber weitere ca. 26 Millionen sind ohne Arbeit. Die Krise ist noch nicht überwunden. In den nächsten 30-40 Jahren entstehen 90 % des Wachstums außerhalb von Europa; in Form von Handelsabkommen können wir an diesem Wachstum teilhaben. In Österreich, das relativ geringe Wachstumsraten aufweist, werden 6 von 10 Euro im Außenhandel verdient. Daher dürfen wir Gelegenheiten wie TTIP, CETA oder TiSA nicht versäumen.

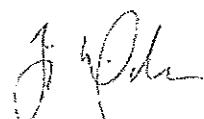
Stand der TTIP-Verhandlungen: [http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/index_de.htm)

Stand der TiSA-Verhandlungen: [http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/tisa/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/tisa/index_de.htm)

Zusammenfassung des abschließenden CETA Verhandlungsergebnisse:  
[http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/february/tradoc\\_153081.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/february/tradoc_153081.pdf)

Diesem Schreiben beigelegt ist die Informationsbroschüre "TTIP auf einen Blick" der Generaldirektion Handel der Europäischen Kommission. Gerne können wir Ihnen auch noch weitere Exemplare zusenden. Online verfügbar ist diese Broschüre unter:  
<http://ec.europa.eu/deutschland/pdf/ng0115085den.pdf>

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Wojahn  
Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich

